

# Künstler reagieren auf tiefgreifenden Wandel

Galerien: Projektausstellung von Cornelia König-Becker zur Coronakrise in der Miltenberger Galerie am Tor ist ein »work in progress«

Von unserem Mitarbeiter  
**HEINZ LINDUSCHKA**

**MILTENBERG.** Sensibel auf die aktuellen Verwerfungen rund um die Corona-Pandemie in unserer Gesellschaft reagieren – wer könnte das besser und differenzierter als die Künstlerinnen und Künstler? Diese Erkenntnis bestimmt die Arbeit der engagierten Miltenberger Galeristin Cornelia König-Becker, die dazu jetzt das Projekt »Transformation« startet.

Angesichts drängender politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen habe es die Kunst derzeit schwer, sagt König-Becker. Konsequenter und innovativer hat die Galeristin in ihrer »Galerie am Tor« auf die Situation reagiert. Sie verschob die fest geplante und intensiv vorbereitete Ausstellung »Animals. Tiere« auf das Frühjahr 2021 und startete in ihren Räumen am Würzburger Tor das Projekt »Transformation«.

## Subjektive Antworten

Mit ihrer Arbeit hat die Galeristin in den vergangenen Jahren sehr gute Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt geknüpft, wie zuletzt die große Ausstellung »Schönheit. Vielfalt. Mensch« eindrucksvoll bewies. Nun hat sie diese kreativen Menschen dazu aufgerufen, ihre ganz subjektiven, künstlerischen Antworten auf Fragen zur gegenwärtigen Krise und zu den sich abzeichnenden Wandlungsprozessen in der Gesellschaft und im Leben der Menschen zu geben.

Einige der Fragen, die sie den Künstlern gestellt hat: Können wir die Welt mit neuen Augen sehen? Kann die Kunst mit ihrer Sprache eine Brücke zwischen heute und morgen beschreiben? Kann sie vom Scheitern, aber auch von der Zuversicht in einer sich verändernden Welt erzählen?

Die Rückmeldungen, die König-Becker auf ihre Initiative erhalten hat, sind so vielfältig wie ermuti-



Die Miltenberger Galeristin Cornelia König-Becker hängt als einen der ersten Beiträge für das Kunstprojekt »Transformation« ein Werk von Marc von Criegern auf.  
Foto: Heinz Linduschka

gend. So kam eine begeisterte Zusage von Udo Breitenbach, Designer, Kunstsammler und Ausstellungsmacher aus Partenstein: »Gerne beteilige ich mich mit Arbeiten, die wegen oder trotz Corona entstanden sind.«

## Wandel und Aufbruch

Cornelia Krug-Stühnenberg aus Lohr am Main hat bereits ein Werk zum Thema nach Miltenberg geschickt. Joachim Weissenberger aus Obernburg mit dem Atelier in Trennfurt und Jutta Winterheld wollen sich ebenso beteiligen wie das Künstlerpaar Rolf Hamleh und Mona Müller-Hamleh, das seine Skulpturen mit den fast programmatischen Titeln »Wandel« und »Aufbruch« einbringen will.

Die bekannte und anerkannte Bildhauerin Gabriele von Lutzau aus Michelstadt schrieb dagegen fast resignativ: »Dieses Virus-theater liegt wie Mehltau auf der Künstlerseele.« Viele andere Reaktionen sind Bestätigung für

Cornelia König-Beckers Idee. Das gilt vor allem für die Sätze des renommierten Malers und Kunsthistorikers aus Tübingen, Axel von Criegern: »Deine Idee der Transformations-Ausstellung finde ich brilliant. Sofort habe ich ver-

sucht, was mich gerade beschäftigt, zu fassen.« Giancarlo Lepore, hochdekorierter Künstler aus Italien mit Professuren für Skulptur in Venedig, Bologna und Urbino, sagt der Galeristin »in diesen Tagen der Einzelhaft« einen Beitrag zu.

»Wir sind auf uns selbst zurückgeworfen und können neu lernen, was wirklich wesentlich ist«, schreibt Tobias Schnotale, bildender Künstler aus Rödern, und Marc von Criegern, der schon ein Bild geliefert hat, formuliert: »Da ich nicht existenziell betroffen bin wie andere Künstler, beschäftigt mich diese Zeit vor allem als Möglichkeit, das Danach anders zu gestalten«. Und die Autorin Michaela Ehinger bestätigt: »Ja, Transformation ist der Titel der Zeit! Man müsse über Kompetenzen aus der Krise nachdenken, um in eine Transformation hineinzuwachsen«.


Die so begonnene Ausstellung in der Galerie am Tor mit ihren sechs Räumen und rund 120 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird sich in den kommenden Monaten immer wieder wandeln. Von Woche zu Woche werden neue Arbeiten zu sehen sein, neue, und ganz individuelle Antworten der Künstlerinnen und Künstler auf die Frage »Können wir die Welt mit neuen Augen sehen?«

Vielleicht bieten die Bilder für manchen Besucher auch Hinweise darauf, ob wir aus der schweren Krise für unser Leben, für unseren Umgang miteinander und mit der Welt, in der wir leben, etwas gelernt haben oder etwas lernen können. Auf der Homepage [www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de) wird jeweils der aktuelle Ausstellungsstand zu sehen sein, und das gesamte Projekt in seiner Entwicklung soll in einem Katalog dokumentiert werden.

## Hintergrund: Coronabeitrag von Marc von Criegern

Ein Bild von **Marc von Criegern** (Foto) ist eines der ersten Werke, das Künstler für die Ausstellung »Transformation« in Miltenberg eingereicht haben. Das mit **Acrylfarben auf Metall** gemalte Bild ist keine Illustration einer »Coronaszenarie«, sondern ein aktuelles Werk des 1969 in Stuttgart geborenen Künstlers, das den Betrachter herausfordert, sich seinen weigenen

Reim« zu machen – auch eine Form der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema des »Transformation«-Projekts in der »Galerie am Tor«. Als »work in progress« wird die Galeristin Cornelia König-Becker in den nächsten Monaten weitere **Antworten von Künstlerinnen und Künstlern auf die aktuelle Krise** und ihre möglichen Folgen zeigen. (hlin)

 Galerie am Tor, Miltenberg, Hauptstraße 4. Die Ausstellung »Transformation« ist sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.